

lerine özel bir yer verilmektedir. *LUBARU* lar protokolde yeri olan çok önemli dini toplantılara çağrılacak kadar saygın, tapınağa girebilen üst seviyedeki konuk kişiler ya da davetli grubu olmalıdır.

Kanımıza göre, *LUBARU* kelimesi için Boğazköy metinlerinde “konuk, davetli” anlamını verebiliriz.

Babil ve Asur metinlerindeki anlamı ile ilişkisine gelince, konuk kelimesi içersinde “yabancı ya da “korunan kimse” anlamını bulabiliriz. Konuk, korunan, ilgi gösterilmesi gereken ve kendisine belli bir yer verilen yabancıdır.

In den Urkunden von Boğazköy finden wir viele Fremdwörter, die aus anderen Sprachen übernommen worden sind. Es sei natürlich, daß die Hethitern viele dieser Wörter nicht im eigenen Sinne gebraucht haben, und es ist noch verständlicher, daß sie diese Wörter nach ihren eigenen Deukarten paralel interpretiert haben. In dieser unserer Urkunde werden wir die Bedeutung von Boğazköy Urkunden versuchen, zu untersuchen, in dem wir ein Wort von denen gewesene LÚUBĀRU bestehen.

Für das Wort UBĀRU wird die Bedeutung "Fremdling, Metöke" von J.Friedrich in seinem Hethitischen Wörterbuch angegeben<sup>1</sup>. F. Delitzsch, nahm es als "Bürger, Mitbürger?" an<sup>2</sup>. C.Bezold, nahm es als "Bürger" an<sup>3</sup>. M.David ist mit B.Landsberger im Wort "Gast, Fremdling" in der selben Meinung<sup>4</sup>. E. von Schuler versteht unter LÚUBĀRU in den hethitischen Texten einen "Staatlich geschützten oder vom Hofe Protegierten Fremdling"<sup>5</sup>. F.R. Kraus gab dafür die Bedeutung "Schutzbefohlener, Schutzgenosse" in dem er die Meinung von S.Stamm<sup>6</sup> vertritt<sup>7</sup>. C.Kühne, Privilegierter Ausländer, der Asylrecht genießt, zur Teilnahme am Kult und zum Erscheinen bei Hofe berechtigt ist,<sup>8</sup> W. von Soden versteht unter LÚUBĀRU einen "Ortsfremder, Beisasse, Schutzbürger"<sup>9</sup>. Jedoch Ord. Prof. Dr. Sedat Alp versteht

1 J.Friedrich. HW s. 314.

2 F.Delitzsch, Assyrisches Handwörterbuch, (1896), s.10.

3 C.Bezold. Babylonisch-assyrisches Glossar, (1926) s.13.

4 M.David, OLZ 1933 s. 214 a.n.8.

5 E.von Schuler, RHA 72 (1963) s.45 vd.

6 S.Stamm, MVAEG 44 s.264.

7 F.R. Kraus, Vom Mesopotamischen Menschen der Altbabylonischen Zeit und seinen Welt, (1973) s. 63.

8 C.Kühne, Religionsgeschichtliches Textbuch zum Alten Testament, bei W.Bayerlin (1975) s.202 a n. 92.

9 W. von Soden, AHw s.1399.

KUB XX 78 (CHT: 591)

Vs.III

21 LÚ.MEŠŠU.GI LÚ.MEŠŪ-BA-RUM

22 ša-ra-a ti-an-zi

23 ta-at UŠ-KI-EN-NU

24 LÚZABAR.DIB-ma-aš GESTIN

25 a-ku-ua-an-na pa-a-i

---

21 Der Ältestenrat und UBĀRU Leuten

22 stehen auf

23 und verneigen

24 Der Weinanbieter

25 gibt Wein zum Trinken

---

IBoT II 101 (CTH: 626)

Rs.V

4 [ NINDA z ] i-ip-pu-la-aš-si-in pâr-si-ia

5 [ ] LÚ.MEŠŠU.GI LÚ.MEŠŪ-BA-RUM

6 [ ] LÚ.MEŠŠILA.ŠU.DU<sub>8</sub>.A ua-aš-sa-an-te-es

---

10 S.Alp, Beiträge zur Erforschung des Hethitischen Tempels, s.69 a.n. 75. Hier möchte ich besonders meinem sehr verehrten Lehrer, Ord.Prof.Dr. Sedat Alp herzlich dafür danken, dass er mir sein im Druck befindliches Werk gezeigt und mich bei meiner vorliegenden Arbeit mit Rat und Tat unterstützt hat.

11 Für LÚ.MEŠŠU.GI "Ältestenrat" siehe H Klengel, ZA NF 23 (1965). s.223 u.w.

Wir sehen *UBĀRU* Leute mit asessar "Versammlung" zusammen:

KUB XXV 3 (CTH: 634)<sup>12</sup>

Vs.III

19 nu a-se-eš-sar LÚ.MESUM-MI-E-NU-TI

20 LÚ.MEŠ Ū-BA- < RUM > LÚ.MEŠDUGUD {LÚ.MEŠDUGUD}

21 LÚ.MEŠ UGULA LI-IM ŠA NAP-TA-NI a-ša-ši

---

19 Die Versammlung, die Werkmeister,

20 *UBĀRU* Leute, die Hauptleute<sup>13</sup> {die Hauptleute}

21 die zu der Mahlzeit (gekommene) Majors laßt er sitzen.

---

KBo XXII 186 (CTH: 669)

Vs.II

8 LUGAL SAL.LUGAL Ęma-ak-zi-ia

9 pa-a-au-zi a-se-eš-sar

10 Ū-UL e-ša

11 LÚ.MEŠ Ū-BA-RUM Ū-UL

12 ku-iš-ki e-ša

13 LÚ.MEŠ URUTi-iš-ša-ru-li-ia

14 GIŠABU.A -aš EGIR-an ŠIRRI

---

<sup>12</sup> Für Trans. und Übersetzung siehe A.Archi, Das Kultmahl bei den Hethitern. VIII T.T. Kongresi Bildirileri. I. Cilt (1979) s.205.

<sup>13</sup> S.Alp. Belleten XI (1947) s.400.

Wir sehen *UBĀRU* Leute mit *asessar* "Versammlung" und *LÚMEŠ GIŠPA* "Stabträger" zusammen:

KUB II 5 (CTH: 612)

Vs.I

7 [LÚMEŠ] GIŠPA LÚMEŠ *Ú-BA-RUM* a-se-es-sar

8 [bu-] u-ma-an sa-ra-a hu-u-i-it-ti-ia-an-zi

9 [ne] a-ra-an-ta

---

7 Stabträger, lassen *UBĀRU*-Leute, die Versammlung

8 alle aufstehen.

9 Sie bleiben im Stehen.

---

KUB XXV 1 (CTH: 612)

Rs.VI

18 nu LÚMEŠ GIŠPA LÚMEŠ *Ú-BA-RÛ-TIM*

19 a-se-es-sar-ra hu-u-ma-an

20 sa-ra-a ti-it-ta-nu-an-zi

21 ne ar-ta-ri

---

18 Stabträger veranlassen alle die *UBĀRU* Leute

19 und auch Versammlung

13 Gesalbter von Arinna

14 Gesalbter von Zippalanda

15 und die *UBĀRU* -Leute von dem König.

16 verneigen

---

KUB IX 20 (CTH: 669)

Vs.II

19 DINGIR<sup>MES</sup>-aš-ša KÁ.GAL EGIR-pa

20 ha-as-sa-an-[z]a na-aš-ta BE-LUHI [A]

21 DUMU<sup>MES</sup> É.GAL LÜ.MEŠME-ŠE-DI [            ]

22 me-na-aḥ-ḥa-an-da a-ra-an-z[i ? ]

23 ta UŠ-KI-EN-NU

24 LÜ.MESÚ-BA-RUM -ia X [                            ]

---

19 und das Tor zu den Göttern ist wieder

20 geöffnet. Die Herren

21 die Palastjunker (und) die Angehörigen der Leibwache

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

- 24 II-AM UZU HA.LA  
25 A-NA LUMES Ú-BA-RÙ-TIM  
26 I TA-ÀM UZU HA.LA  
27 A-NA LUMES URU Ha-at-ti  
28 ti-an-zi
- 

- 24 Zwei Anteile Fleisch  
25 legen sie zu den *UBĀRU* Leuten  
26 Ein Anteil Fleisch  
27 zu den Leuten von Hatti.<sup>14</sup>
- 

KBo XX 12 (CTH: 631)<sup>15</sup>

Vs.I

- 5 LUMES Ú-BA-RU L[Ú-as] ku-is ku-is LUGAL-ua-as  
pí-ra-an e-eš-zi  
6 ne sa-ra-a ti-e-en-zi nu a-ap-pa ti-en-zi ne a-ra-an-da  
7 LUME-SE-DI ha-as-sa-an a-ap-pa-an da-a-i ta-as pa-iz-zi  
DUMUMESŠ. LUGAL DUMU.SALMESŠ. [(LUGAL)]  
8 pí-e-ra-an ti-e-iz-zi
- 

- 5 Die *UBĀRU* - Leute (und) welcher "Herr" auch immer vor dem  
König sitzt,  
6 sie erheben sich und treten zurück, sie bleiben stehen

---

<sup>14</sup> Die Vertreter von Hatti.

<sup>15</sup> Für Transkription und Übersetzung siehe E.Neu. StBoT 12 (1970) s.10 vd.



43 LU<sup>MES</sup>ZABAR.DIB GESTIN-an

44 a-ku-ua-an-na pí-ia-an-zi

45 ne e-sa-an-ta

41 *UBĪRU* Leute verneigen einmal

42 zu König und ihnen

43 geben die Weinanbieter

44 Wein zum Trinken

45 Sie setzen sich

In diesen Stellen von Urkunden stellen wir fest, daß *UBĀRU* Leute mit den kültischen Bereich in sehr starken Bindungen sind, Zugang zu dem König haben, in engem Zusammenhang mit dem LU<sup>MES</sup>SU.GI "Ältestenrat" und asesšar "Versammlung" genannt sind, und außerdem da sie eine soziale Funktion haben.

Für das Wort LU<sup>MES</sup>BĀRU geben wir das wichtigste Kontext an:

KUB XIII 4 (CTH: 264)

Vs.I

50 na-as-ma-at-kán ma-a-an sa-ra-a ti-ia-an-da ku-ua-pí da-at-te-ni

51 na-at DINGIR<sup>MES</sup>-as ZI-ni pa-ra-a UI ar-nu-ut-te-ni  
nu-us-ma-sa-at ar-ha

52 I-NA Ē<sup>MES</sup>-KU-NU pe-e har-te-ni na-at su-me-el  
DAM<sup>MES</sup>-KU-NU DUMU<sup>MES</sup>-KU-NU

- 51 wenn sie dies der Seelen der Götter nicht anbieten  
 52 wenn sie dies nach Hause mitnehmen und ihren Frauen und ihren  
 Kindern  
 53 und wenn ihr Dienstleute die aufessen, oder euch ein Verwandter  
 54 oder eine beliebte L<sup>U</sup>UBĀRU kommt und  
 55 wenn sie diese ihm geben oder von den Seelen der Götter nehmen

In dieser Urkunde, in der sich die Instructionen an den Tempelbediensteten befinden, ist von der Angehörige sowie die Besucher der Tempelbediensteten die Rede, nämlich von L<sup>U</sup>UBĀRU. Vor dem Wort L<sup>U</sup>UBĀRU stehende das Adjektiv assuant- = NÍG.GA "liebe, Freund"<sup>17</sup> ist auffallend<sup>18</sup>. Wir meinen da hier gemeinte Person, die zu Besuch kommt, nämlich "lieber L<sup>U</sup>UBĀRU" ein willkommener Gast ist<sup>19</sup>.

Eine andere Stelle von den Texten ist KUB XIII 5, der Dublikat von diesen Text ist.

KUB XIII 5 (CTH: 264)<sup>20</sup>

Vs.II

- 11 [                    ] ma-a-an L<sup>U</sup>Ú-BA-RUM-ma ku-c-da-ni ú-iz-zi  
 12 [(na-aš ma-a-an) I-NA] É.DINGIRLIM sa-ra-a pa-a-u-ua-as  
 DINGIRM{EŠ}-na-aš-kán LUGAL-aš-ša

16 In dem bethitischen Text: ihnen.

17 E.Laroche, RA 48 s.49.

18 Vgl. KBo XII 30 Vs.II 6: L<sup>U</sup> aras-ta assuanza.

19 E.H. Sturtevant-G. Rehtel. A Hittite Chrestomathy. (1935) s. 151: "A good citizen";

E.Neu, a.a.O. s.78: "Castfreund".

20 Der Text ist mit KUB XIII 4 und XL 63, die seine Dublikaten sind, vollständig.

- 11 [ ] Wenn <sup>L</sup>UBĀRU zu jemand kommt,
- 12 wenn er. um in den Tempel hinaufzugehen,  
der Götter und des Königs
- 13 Schwalte tritt, der (Bedienste)<sup>23</sup> (soll) ihn hinauf
- 14 führen und damit er (dort) essen und trinken soll. Wenn er
- 15 ein Fremd(er) ist, wenn er nicht aus Hattuša ist, und sich den Göttern nähert

In diesem Text stellt man fest, wenn <sup>L</sup>UBĀRU zu irgend jemand der Tempelbediensteten kommt, dann kann er in den Tempel hineintreten, dort essen und trinken. Aber wenn dieser <sup>L</sup>UBĀRU nicht Hethiter<sup>24</sup>, nämlich ein Fremder ist, wenn man die Fortsetzung des Textes berücksichtigt, wird er mit dem Tempelbediensteten zum Tode verurteilt, weil er in den Tempel hineintritt und sich den Göttern nähert. Wir meinen also, es handelt sich hier um einen Besucher, bzw. den Gast, der irgendeinen Bediensteten im Tempel zu Besuch kommt. Also, die Tempelbediensteten dürfen einen <sup>L</sup>UBĀRU als Gast in dem Tempel empfangen. Wenn sie jemanden, der nicht Hethiter ist, als Gast in dem Tempel empfangen und wenn dieser Fall irgendwie von anderen vernommen wird, das bedeutet für sie und für diesen Gast Todesstrafe.

---

21 Für Ergänzung siehe selber Text.

22 Für Ergänzung siehe E.H. Sturtevant-G. Bechtel. a.a.O. s.152.

23 nämlich von jemandem besuchende Tempelangestellter.

24 siehe A. Kammenhuber, HdO Heth. s.125 u.w.

E.Neu, a.a.O. s.77; "Mensch/Kind der Stadt Hattusa"

Unsere Deutung dieses Wortes hat also einen Sinnezusammenhang mit den Assyrischen- und Babylonischen Texten. Denn "Gast" oder "eine eingeladene Person" ist auch ein "Fremder" oder "Schützbedürftiger".

“Tipoloji” terimi, genel olarak, tiplerden oluşan bir dizi kurma işlemini anlatır. Farklı bilim alanlarında, bir araştırma ve daha çok bir karşılaştırma yöntemi olarak benimsenen tipoloji; herhangi bir eşya türünü tip olma açısından inceleyen yöntemdir. Aşağıdaki kısa incelemizde, tipoloji yöntemini genel olarak ele aldıktan sonra, bu yöntemin Sanat Tarihi alanında nasıl uygulanabileceği konusunda bir deneme sunmaya çalışacağız.

“Tipoloji” terimini doğuran “typos” sözü, Grekçede; darbe, iz, bası, biçimlendirilmiş şey, figür, insan heykeli, örnek ve model anlamlarına gelmektedir<sup>1</sup>. Latince, figür, imaj, alçak kabartma, karakter gibi anlamlar yüklenen “typus”<sup>2</sup>, Batı dillerine “type” olarak geçmiş ve genellikle, “tip ve model” gibi anlamları veren bir kelime olarak yaygın kullanım alanı kazanmıştır. Batı dilleri-Osmanlıca sözlüklerde “type”nin karşılığı, “enmuzec” olarak gösterilir ki, bu kelime “suret-i asliye”, “misal” anlamlarıyla<sup>3</sup>, bugünkü Türkçeye, “bir şeye esas olan şekil”, “örnek” olarak çevrilebilir.

Günümüz Türkçesinde “tip”, başlıbaşına bir karakteri olan ya da temel özellikleri kendinde toplayan örnek anlamında kullanılmaktadır. Tipoloji ise, tipleri oluşturan örnekleri ve onların değişimlerini inceleyen bir yöntemin adı olarak yaygın bir şekilde kullanılmaktadır<sup>4</sup>. Bu

1 Eiddell, H.C.L.-Scott, R., *Greek-English Lexicon*, Oxford, 1927, p.1589.

2 Gaffiot, F., *Dictionnaire Illustré Latin-Français*, Librairie Hachette, Paris, 1934, p. 1618

3 Şemseddin Sami, *Kamus-u Fransevi*, İstanbul, 1318 (3), s.2182.

4 Bazı yayınlarda “tipoloji” terimi, “tipbilim” kelimesiyle karşılanmaktadır. (bkz. Dincol, A.M., ve Kantaman, S., *Analitik Arkeoloji: Denemeler*, İ.Ü.Ed.Fak.Yay., Anadolu Araştırmaları III, Özel Sayı, İstanbul, 1969, s., 63 vd.). “Loji” ekinden hareketle, “tipbilim” olarak benimsenen terimin gerçekten bir bilim olduğu konusunda kuşkoluyuz. Çünkü, tipoloji, başlıbaşına bir bilim olmaktan çok bir yöntemdir. Bu nedenle “tipolojiji” Türkçede, olduğu gibi kullanmayı tercih ettik.